

Emsdetten, 09. Mai 2022

Alina Willner, Tel.: 922-555

Vermerk über die Bürgerinformationsveranstaltung

Zur Umgestaltung des Sanduferplatzes

Teilnehmer:

| | |
|-----------------|-------------------|
| Herr Paul | Ingenieurbüro nts |
| Herr Bunse | FDL 61 |
| Herr Dörtelmann | III |
| Herr Wieler | FDL 66 |
| Frau Willner | FD 61 |

Es haben 25 Bürgerinnen und Bürger und zwei Vertreter der örtlichen Zeitung an der Informationsveranstaltung teilgenommen.

Termin: 03.05.2022, 19:00 bis 21:00 Uhr

Ort: Bürgersaal, Stroetmanns Fabrik

Im Zuge der Umgestaltung des Sandufers fand eine Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger statt. Die angrenzenden Grundstückseigentümerinnen und Grundstückseigentümer und Gewerbetreibenden wurden zu dieser Veranstaltung per Brief eingeladen. Zudem wurde die Öffentlichkeit mittels Pressemitteilung zur Veranstaltung eingeladen.

Ablauf und Ergebnisse:

- Nach der Begrüßung durch Herrn Dörtelmann stellt Herr Paul vom Ingenieurbüro nts anhand einer Präsentation die geplante Umgestaltung des Sandufers vor (Die Entwürfe sind auf der Homepage der Stadt Emsdetten einsehbar). Nach einer Einführung zur Bedeutung des Platzes für die Innenstadt stellt er die umfassende Analyse zum Sandufer vor. Aus dieser geht u.a. hervor, dass das Sandufer in hohem Maße von Ausweichverkehren aus der Nordwalder Straße in Richtung Wilhelmstraße gequert wird. Um das Ziel der Umgestaltung, die Schaffung von Aufenthaltsqualität, zu erreichen, wurde die Vision eines verkehrsfreien Platzes entwickelt. Da dies jedoch einer umfangreichen Planung und Abstimmung bedarf, ist bei der vorgestellten Planung zunächst eine weitere Befahrbarkeit des Platzes im Einbahnverkehr angedacht. Die künftige Gestaltung hängt neben der Verkehrsführung insbesondere von der künftigen Nutzung sowie dem Umgang mit der Sparkassenrampe ab. Im Weiteren ist der Umgang mit dem Brunnen zu beachten. In Kombination dieser drei Module (Rampenanlage, Brunnen, Gestaltungsvarianten) werden drei mögliche Varianten vorgestellt: Der „Mobilitätspunkt“, der „Spielpunkt“ oder der „Erholungsraum und Wasserspiel“.
- Im Anschluss an die Vorstellung findet eine rege Diskussion mit den Bürgerinnen und Bürgern statt. Grundsätzlich wird eine Umgestaltung des Sandufers von den meisten Teilnehmenden begrüßt. Auch die vorgestellten Entwürfe und Ideen finden bei vielen Teilnehmenden Zustimmung. Vielfach werden jedoch Bedenken geäußert, insbe-

sondere in Bezug den Wegfall von Stellplätzen und die Erreichbarkeit der umliegenden Geschäfte.

- Im Folgenden werden die hervorgebrachten Diskussionspunkte und Anregungen sowie die Antworten *hierauf* in den Kategorien Verkehr / Parkplätze und Nutzungen aufgeführt.

Verkehr / Parkplätze

- Ein Vertreter des Bürgerbus-Vereins erläutert, dass sich am Sandufer die am meisten frequentierte Ausstiegshaltestelle befindet. Es wird befürchtet, dass der Bürgerbus das Sandufer zukünftig nicht mehr befahren darf und die Bushaltestelle entfällt. Es wird gefordert, dass die Bushaltestelle in jedem Fall erhalten bleibt.
→ *Grundsätzlich sollen der ÖPNV und somit der Bürgerbus das Sandufer weiterhin anfahren können. Im ersten Schritt ist es vorgesehen, dass der Verkehr und somit auch der Bürgerbus weiterhin anhand eines Einrichtungsverkehrs über das Sandufer, in Richtung Karlstraße, fahren können. Dabei soll der gesamte Platz als eine einheitliche Platzfläche gestaltet werden. Die Fahrbahn wird beispielsweise lediglich durch Farbmarkierungen im Pflaster erkennbar sein. Dieses Konzept ist mit einem „Shared-Space-Konzept“ zu vergleichen. Die Idee eines verkehrsfreien Raumes benötigt eine umfangreiche Planung und Abstimmung, weshalb sie zum aktuellen Zeitpunkt nicht eingeplant ist. Sollte es zu einem späteren Zeitpunkt zu einer modifizierten Verkehrsführung kommen, wäre der ÖPNV ebenso wie Rettungsfahrzeuge oder Anliegerverkehr von einer möglichen Sperrung ausgenommen.*
- Ein ansässiger Arzt begrüßt die Überlegungen zur Umgestaltung, sieht jedoch die Anbindung der Kirchstraße vor allem für gehbeeinträchtigte Personen gefährdet. Ähnlich äußert sich eine Geschäftsinhaberin aus der Karlstraße, die die grundsätzlichen Überlegungen befürwortet, jedoch darauf hinweist, dass die anliegenden Geschäfte auf die Stellplätze am Sandufer angewiesen sind.
→ *Ziel aller Überlegungen ist es, den störenden Durchgangsverkehr auf dem Sandufer zugunsten einer höheren Aufenthaltsqualität auf dem Platz aus dem Bereich herauszuhalten. Der Platz soll nicht wie aktuell vom Verkehr dominiert, sondern zum Aufenthalt und zur Begegnung genutzt werden.*
→ *In der aktuellen Planung werden weder die Verkehrsführung noch die Stellplätze im Bereich der Kirchstraße und Karlstraße verändert. Den Platz für PKWs komplett zu schließen, ist im Moment eine Zukunftsvision, die umfangreicher Planungen und Abstimmungen bedarf. Im jetzt geplanten ersten Schritt ist die Einführung eines Einrichtungsverkehrs in Richtung Kirchstraße / Karlstraße vorgesehen. Grundsätzlich bleiben die umliegenden Gebäude weiterhin anfahrbar, beispielsweise für Lieferverkehr. Gleichwohl wird diese Thematik im Rahmen der weiteren Planung berücksichtigt.*
→ *Nach den bisherigen Planungen entfallen lediglich die Stellplätze, die sich mittig auf dem Sandufer befinden. Hierbei handelt es sich nach derzeitigem Entwurf um neun Stellplätze (sechs normale Stellplätze, zwei Stellplätze für Elektroautos und einem Behindertenstellplatz). Die Stellplätze in den angrenzenden Bereichen, z.B. in der Karlstraße und der westlichen Kirchstraße, bleiben erhalten. Gleichwohl wird bei der weiteren Konkretisierung geprüft, ob die entfallenden Stellplätze kompensiert werden können.*
- Ein Bürger fragt vor dem Hintergrund der Vielzahl an Plätzen in der Innenstadt nach der Erforderlichkeit für einen weiteren Platz mit Aufenthaltsqualität. Dies sieht er auch vor dem Hintergrund des ansässigen Einzelhandels kritisch, der auf eine gute Erreichbarkeit und fußläufig gut erreichbare Stellplätze angewiesen sei.

→ Der Bereich des Sandufers stellt einen Eingangsbereich zur Fußgängerzone in der Innenstadt dar. Bereits in der Historie ist zu erkennen, dass diesem Bereich stets eine gewisse Bedeutung für die Innenstadt zugesprochen wurde. Der Blick von der Sparkasse zur St. Pankratius Kirche ist ein vielfaches Postkartenmotiv von Emsdetten. In der Analyse wurde deutlich, dass in der Innenstadt Grünflächen und Spielflächen für Kinder fehlen.

→ Wie bereits beschrieben, entfallen lediglich neun Stellplätze im zentralen Bereich des Sandufers. Diese Stellplätze befinden sich momentan mittig auf der eigentlichen Platzfläche, wodurch diese durch die Stellplätze und die Straße in zwei Teile geteilt wird. Die Stellplätze in den angrenzenden Bereichen bleiben weiterhin bestehen.

→ Es bleibt zu erwähnen, dass eine Neugestaltung des Sandufers ein Potenzial für die Innenstadt darstellt und zur Belebung der Fußgängerzone beitragen kann.

- Ein Bürger weist darauf hin, dass der Schlenker der Fahrbahnführung bei der Umgestaltung des Platzes in den 80-er Jahren absichtlich eingeplant wurde, um den Verkehr an dieser Stelle zu verlangsamen.
→ Die vorgesehene Gestaltung des Platzes soll dazu führen, dass der Verkehr zukünftig eine untergeordnete Rolle einnimmt. Es ist vorgesehen, dass den Platz querende Autos aus Rücksicht auf Fußgänger künftig im Schrittgeschwindigkeitstempo fahren. Dabei soll die Durchfahrt für Autofahrer so unattraktiv wie möglich gemacht werden, um den Durchgangsverkehr deutlich zu reduzieren.
- Ein Bürger regt an, die Umgestaltung des Sandufers und den Entwicklungsbereich am Buckhoff gemeinsam zu planen, um Synergieeffekte zu erzielen. Er schlägt vor, bei der Planung des Areals am Buckhoff Stellplätze für die Öffentlichkeit (z.B. in einer Tiefgarage) zu berücksichtigen.
→ Der gesamte Bereich Sandufer, Am Buckhoff und auch die Erweiterung der Feuerwehr werden hinsichtlich des Verkehrs gemeinsam betrachtet. Öffentliche Stellplätze in der privaten Tiefgarage am Buckhoff sind aufgrund des begrenzten Raums nach derzeitigen Erkenntnissen eher nicht realistisch.
- Ein Bürger schlägt vor, schon jetzt eine Straße für den Einrichtungsverkehr auf dem Sandufer umzusetzen.
→ Die zügige Einrichtung einer Straße für den Einrichtungsverkehr ohne einen ergänzenden gestalterischen Umbau des Bereiches würde nicht dazu führen, Durchgangsverkehr aus dem Bereich Sandufer herauszuhalten. Zudem steht einer schnellen Umsetzung entgegen, dass es aktuell keine Wendemöglichkeit gibt. Die „gewonnene“ Fläche bei Einrichtung einer Straße für den Einrichtungsverkehr könnte zudem nicht genutzt werden, da sie als Rückstoßbereich für die Stellplätze benötigt wird.
- Eine Bürgerin wünscht sich, dass der Platz weniger durch PKWs dominiert wird. Sie schlägt zudem vor, das Parkhaus der Stadtwerke an der Wilhelmstraße als Kompensation für Stellplätze mitzudenken.

Nutzungen

- Mehrere Bürgerinnen und Bürger begrüßen die Idee, zugunsten von mehr Aufenthaltsqualität die Rampeanlage der Sparkasse in die Überlegungen einzubeziehen.
- Es wird mehrfach angeregt, versiegelte Bereiche zu entsiegeln und mehr Grünflächen einzuplanen, da es hiervon zu wenige in der Innenstadt gebe. Ein Bürger hingegen sieht keine Notwendigkeit für mehr Grün / Bäume in der Innenstadt.
- Mehrere Bürgerinnen und Bürger schlagen die Einrichtung von weiteren Sitzgelegenheiten vor. Eine Bürgerin kann sich in diesem Zusammenhang auch vorstellen, auf-

grund des vorhandenen W-Lans auch auf dem Sanduferplatz zu arbeiten oder Termine / Gespräch durchzuführen.

- Ein Bürger weist darauf hin, dass die Eisdielen dazu beitragen, dass der Platz im Sommer belebt ist. Er wünscht sich jedoch, dass der Platz auch im Winter gerne aufgesucht wird und schlägt hierfür vor, zum Beispiel eine Eisbahn zu installieren.
- Eine Bürgerin wünscht sich, dass Cafés und Gaststätten mehr eingebunden werden. Eine weitere Bürgerin schlägt vor, auf der Mitte des Platzes einen Pavillon für ein Café zu errichten.
→ *Ziel der Planung ist ein attraktiver und gut gestalteter Platz. Sofern dies gelingt, kann davon ausgegangen werden, dass die Gastronomie „von sich aus“ ihre Außen-gastronomie auf den Platz verlegen möchte.*
- Die Betreiberin eines Betriebs aus dem Umfeld schlägt vor, eine Rasenfläche und Sportgeräte auf dem Platz einzuplanen. Sie würde die Rasenfläche und auch die Sportgeräte gerne für Kurse nutzen.
→ *Für Fitnessgeräte ist die Fläche zu klein, zudem sind diese bei den aktuellen Überlegungen zur Umgestaltung von Hof Deitmar im Gespräch. Auf einer Rasenfläche würden sich aufgrund der verschiedenen Nutzungen und Wegeverbindungen Trampelpfade bilden.*
- Eine Bürgerin regt die Einrichtung einer öffentlichen Toilette an, da die bestehende Toilette im Rathaus zu weit entfernt sei.
- Ein Bürger weist darauf hin, dass der Name Sandufer dazu anregt, auf dem Platz Sandplätze zu schaffen und Strandkörbe zu integrieren.

gez. Alina Willner